

## Sachsen und Nachbarschaft.

**Dresden. Treue Dienste.** Der Führer hat dem Regierungs-Oberinspektor Lehmann und dem Regierungs-Inspektor Krumholz von der Brandversicherungskammer das Goldene Treudienst-Ehrenzeichen verliehen. Das Silberne Treudienst-Ehrenzeichen erhielt Regierungs-Inspektor Niefel. Bei der Anhalt für staatliche Schlachtwiehericherung wurde dem Regierungs-Inspektor Grube das Silberne Treudienst-Ehrenzeichen verliehen.

**Mies. Fahrerflucht.** Zwischen Lichtensee und Reithain wurde ein Fußgänger von einem entgegenkommenden Lastkraftwagen, der die linke Straßenseite benutzte, angefahren, mehrere Meter mitgeschleift und dann in den Straßengraben geschleudert. Der Verunglückte blieb schwerverletzt liegen. Der Fahrer des Lastkraftwagens, der den Unfall bemerkt haben mußte, kümmerte sich nicht um das Opfer, sondern fuhr davon.

**Hohenstein-Ernstthal. Brand im Lagerhaus.** In den Lagerräumen der Pulverfabrik von Albin Groß-Rach, brach abends Feuer aus. Den Flammen fielen zwei massive Gebäude und ein Holzschuppen mit Abfällen zum Opfer. Die polizeilichen Erdzierungen über die Entstehungsurache des Brandes sind noch nicht abgeschlossen.

**Annaberg. Mordlinge.** Zwei junge Frauen besaßen in der Dunkelheit eine Fußgängerin. Als diese sich zur Wehr setzte, verfeuerte eine der Mordlinge der Frau einen Stoß, so daß sie auf die Straße stürzte. Die beiden Frauen liefen dann davon. Beim Sturz zog sich die Frau eine Verletzung an einer alten Operationsnarbe zu. Sie konnte sich zwar noch selbst in ihre Wohnung begeben, ihr Zustand verschlechterte sich jedoch derart, daß sie in ein Chemnitzer Krankenhaus gebracht werden mußte.

**Pengelsdorf i. Erzg.** Mit dem Kraftwagen in den Tod. In Mitteljarda kam ein Chemnitzer Kraftwagenfahrer auf noch ungeklärte Weise in voller Fahrt zum Stürzen. Der Verunglückte war sofort tot.

**Limbach. Vorsicht beim Obstflücken!** Beim Obstflücken führte der Einwohner Hermann von der Leiter. Er erlitt schwere Verletzungen, die zu seinem Tod führten.

**Marktneufkirchen. Die Pandscheibe zerbrach.** An einer Motorflüge am Wege von Erlbach nach hier zerbrach die hintere Pandscheibe. Der Kaufmann Otto Scherzer, der an der Maschine vorübergegangen war und sich nach der Ursache des Knalles umsah, wurde durch ein fortgeschleudertes Stück Eisen so unglücklich an den Kopf getroffen, daß er benimmungslos zusammenbrach.

**Kuerbach i. B. Betrunkener sah am Steuer.** Auf der Koberwitzer Straße kam es nachts zu einem Unfall, bei dem sich der Schuldige als ein Verkehrsbewußt besonderer Art entpuppte. Ein Personkraftwagen hatte einen Gastandlader umgefahren und der Wagenlenker sowie ein Fahrgast wurden leicht verletzt. Der betrunkenen Kraftwagen wurde festgenommen und dem Amtsgericht zugewiesen. Es stellte sich weiter heraus, daß der Schuldige nicht im Besitz des Führerscheins war, da ihm dieser bereits vor fünf Jahren wegen Fahrerflucht entzogen worden ist.

**Planen. Aus dem Mühlgraben gerettet.** Der hiesige Fuhrunternehmer und Maatspeditur Erich Knoll wollte am Freitag in Schlei, um Jahrmartstag zu befördern. Dort war es Knoll auch möglich, das drei Jahre alte Eibüchlein eines Schleiener Einwohners, das beim Spielen in den vollufigen Mühlbach gestürzt war, aus dem Wasser zu ziehen. Die Wiederbelebungsvorkehrungen waren glücklicherweise erfolgreich.

## Pionier der Kurzschrift

100 Jahre Stenographisches Landesamt Sachsen

Am 3. Oktober führt sich der Tag zum hundertsten Male, an dem das Stenographische Landesamt Sachsen als Kgl. Stenographisches Institut in Dresden gegründet wurde. Den Anlaß gab der seit 1831 bestehende Sächsische Landtag, dessen Verhandlungen festgehalten werden sollten. Als Leiter des Institutes wurde der damalige Berichterstatter der außerordentlichen Sitzungen zur Leipziger Zeitung in Dresden, Franz Jacob Wigand, auf Empfehlung Gabelsbergers ernannt, der dann 1843 zum Professor der Stenographie ernannt wurde. Wigand hatte seit 1831, also dem Jahre der Einführung der sächsischen Verfassung, bereits die Verhandlungen im Landtag festgehalten, ehe er in den Staatsdienst übernommen wurde. Das Kgl. Stenographische Institut selbst entwickelte sich aus einer bereits bestehenden stenographischen Lehranstalt und wurde bald zum Zentrum der Kurzschrift für ganz Deutschland. Erst 1902 folgte Wagner mit der Errichtung der Bayerischen Landesanstalt für Stenographie, und wenige Jahre später gab es in Braunschweig eine ähnliche Einrichtung, die jedoch 1933 wieder aufgelöst wurde.

Das Stenographische Landesamt Sachsen aber hat sein hundertjähriges Jubiläum erlebt und in dieser Zeitperiode eine ganze Schar von Stenographen herangezogen und in alle deutschen Länder und Parlamente als Kommerzienstenographen hinausgeschickt. Die Männer, die aus ihm hervorgingen, haben weltweite Verhandlungen festgehalten. So wirkte der jetzige Leiter des Landesamtes, Oberregierungsrat Dr. Blauert, in den ungeliebten Tagen des Jahres 1918 im Westen und war dabei, als Marshall hoch der deutschen Wehrmachtlandsabordnung die grausamen Bedingungen des Waffenstillstandes diktierte. Andere bekannte Mitglieder des Amtes, so Professor Dr. Lampe und Dr. Domerg, waren jederzeit bei den deutsch-russischen Friedensverhandlungen in Streß-Bittow anwesend.

Wenn auch durch die Überwindung des Parlamentarismus in Deutschland die Aufgaben des Stenographischen Landesamtes sich neu gestalteten, so blieb es doch als treuer Helfer des nationalsozialistischen Staates, wenn auch mit vermindelter Kopfzahl bestehen und hat längst wieder seine Unentbehrlichkeit bewiesen. Im neuen Aufgabenbereich des Amtes liegen die kurzschriftlichen Aufnahmen von behördlichen Verhandlungen aller Art; es wirkt bei den staatlichen Kurzschrift-Prüfungen und bei den Kurzschriftprüfungen für Beamte mit. Es veranstaltet Vorbereitungskurse für diese Prüfungen, erteilt stenographischen Fernunterricht und gibt Gutachten an Behörden über alle kurzschriftlichen Fragen.

Eine besondere Tat dieser hundert Jahre alten Kultureinrichtung war die Mitarbeit zu den sog. Dresdner Beschlüssen im Jahre 1907 die als die größte Revolution des Gabelsberger Systems anzusehen sind. Die Direktoren des Amtes nahmen jahrelang führende Stellen im Deutschen Stenographen-Bund, dem Internationalen Stenographen-Verband Gabelsberger und dem Welt-Stenographen-Verein ein. Vor allem aber nennt das Landesamt die größte kurzschriftliche Pflanzerei der Welt mit 40000 Bänden und Hunderten von sehr wertvollen Handbüchern sein eigen. So ist es kein Wunder, wenn das Stenographische Landesamt Sachsen bis heute einen weit über die Grenzen des Sachgauens hinausgehenden Ruf besitzt und in der gesamten stenographischen Welt als Pionier der Kurzschrift bekannt ist. Möge es sich keines Tages in nie alternder Latenz wieder noch lange Jahre weiter erstrecken!

## Elbeisfahrt im September

In Sachsen liegt der Wasserstand der Elbe, der vorübergehend die volle Raumausschüttung der Fahrzeuge nicht zuließ, im Verlauf des Septembers außerordentlich hoch. Im Vergleich hierzu erreichen die Verladungen etwa die gleiche Höhe wie im August, doch waren die Verladungen als im gleichen Monat des Vorjahres beim Talwassertage war eine Verminderung der beförderten Gütermengen zu verzeichnen. Die Raumverhältnisse haben trotzdem nicht nachgelassen; es konnten die Ansprüche aus den in Sachsen leer werdenden Räumen nicht gedeckt werden.

Für den Sudenten und Böhmen ist zu berichten, daß sich die Bergankünfte etwa auf gleicher Höhe des Vormonats hielten. Zu Tal haben dagegen die Verladungen erheblich nachgelassen. Gegen Mitte des Berichtsmonats einziehende härtere Braunkohlenverladungen ließen die vorübergehend behobene Raumknappheit wieder ausleben, so daß Leerraum nach Böhmen zugeführt werden muß.

## Kunst und Kultur

Hochschulnachricht

Zwei ordentliche Professoren an der Universität Breslau Dr. Philipp Leisch ist zum 1. Oktober 1939 als ordentlicher Professor der Philosophie an die Universität Leipzig berufen worden.

Julius Weismann Träger des Leipziger Bach-Preises

Im Rahmen der Leipziger Bach-Fest 1939 wurde am Sonntag während des Mittagskonzertes erstmalig der Johannes Sebastian-Bach-Preis der Reichsmusikstadt verliehen, der bei der Eröffnung des Richard-Wagner-Jahres 1938 in Höhe von 1000 Reichsmark als jährlich zu verleihender Kompositionspreis gestiftet wurde. Der Feiern des Sächsischen Kulturamtes, Stadtrat Hauptmann, verkündete als ersten Träger des Leipziger Bach-Preises den Kreisburger Komponisten Prof. Julius Weismann, dessen letztere Oper „Die pflichtige Waise“ zu Beginn dieses Jahres in Leipzig mit großem Erfolg uraufgeführt wurde. Oberbürgermeister Krenberg überreichte dem ersten Bach-Preisträger die Verleihungsurkunde.

Verheißungsvoller Kontakt im Dresdner Theater des Volkes

Das Dresdner Theater des Volkes eröffnete am Sonnabend die neue Spielzeit, und gleich die erste Vorstellung bewies, daß die Theaterleitung mit der Auswahl des Eröffnungsspiels eine glückliche Hand hatte. Die Operette „Die ungarische Hochzeit“, Text von Hermann Hermede, Musik von Dico Dostal, wurde von dem wohlbesten Haus außerordentlich beifällig aufgenommen. Die Inszenierung lag in den Händen von Georg Wörge, die musikalische Leitung hatte der neu verpflichtete Dirigent Georg Küpper. Für die in den Hauptrollen besetzten alten bewährten Kräfte Wanno Bremner und Uepi Schöner wie auch für den neuen Tenor Robert von dem Sangart gab es mehrfach Sonderbeifall auf offener Szene, ebenso auch für die temperamentvolle Vortragsweise, die für die erkrankte Frau von Reichlin eingetragene war. Man hatte keine Freunde an der störenden Aufführung, die sich glücklich lange auf dem Programm halten wird.

## Neue Verbraucher-Nichtpreise für Obst und Gemüse

Die Preisfestsetzungskommission beim Regierungspräsidenten zu Dresden-Bautzen hat mit Wirkung vom 2. Oktober 1939 folgende Verbraucher-Nichtpreise festgesetzt:

	Beim Verkauf ab Kleinhandl. bzw. Laden je 1/2 kg	Beim Verkauf ab Erzeuger je 1/2 kg
Rohkohl	0,09	0,07 RM
Blaukohl	0,08	0,06 RM
Weißkohl	0,06	0,04 RM
Landgurken, außer lässliche	0,08	— RM
Kostengurken	0,16	0,13 RM
Spinat	0,14	0,10 RM
Kopfsalat	0,06	0,05 RM
Karotten je Bund	0,08	0,07 RM
Karotten, lose je 1/2 kg	0,07	0,06 RM
Bohnen, grüne	0,13	0,14 RM
Roh- und Stangenbohnen	0,23	0,20 RM
Tomaten	0,14	0,12 RM
Zwetschgen und Hauspflaumen	0,19	— RM
Kopfsalat: Preisgruppe 1		
Ananas, Renette u. ähnl. Sorten	0,35	0,28 RM
Preisgruppe 2		
Schöner aus Boskoop u. ähnl. Sorten	0,24	0,20 RM
Preisgruppe 3		
Baumgarten Renette u. ähnl. Sorten	0,20	0,15 RM
Preisgruppe 4		
Bollenäpfel und ähnl. Sorten	0,17	0,14 RM
Preisgruppe 5		
Cedra und ähnl. Sorten	0,14	0,11 RM
Birnen: Preisgruppe 1		
Alexander Lucas u. ähnl. Sort.	0,35	0,28 RM
Preisgruppe 2		
Bofes Halsbirnen und ähnl. Sorten	0,24	0,20 RM
Preisgruppe 3		
Andenken an den Kongreß und ähnl. Sorten	0,20	0,15 RM
Preisgruppe 4		
Clairgeous Butterbirne u. ähnl. Sorten	0,17	0,14 RM
Preisgruppe 5		
Rohbirnen	0,14	0,11 RM

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Käufer in jedem Falle neben dem Preis und der Gewichtseinheit auch das Ursprungsgebiet und die Güteklasse der einzelnen Ware zu vermerken hat.

Die vorstehenden Preise sind so festgelegt, daß sie volkswirtschaftlich gerechtfertigt sind. Die tatsächlichen Warenpreise haben sich daher grundsätzlich diesen Nichtpreisen anzupassen. Höhere Preise sind nur in begründeten Ausnahmefällen und auf Grund ordnungsgemäßer Kalkulation zulässig.

## Börse, Handel, Wirtschaft.

Umfliche Berliner Notierungen vom 2. Oktober

Die Umsätze am Aktienmarkt waren zum Wochenbeginn verhältnismäßig klein. Späterhin traten vereinzelt kleine Besserungen ein, andererseits wurden auch die ersten Notierungen leicht überschritten. Am Rentenmarkt machte sich in Auswirkung des Kuponterminals wieder Nachfrage bemerkbar. Von leibverzinlichen Renten waren weitere Wiederaufbauzuschüsse gefragt und befristet. Schuldverschreibungen zogen um 0,12 bis 0,25 an. 1939er Reichsbauobligationen wiesen im Verlauf um 0,10 auf 99,60. Reichsbauobligationen im Verlauf auf 122,27 anziehend. Arbeits- und Umschuldungsanleihe (93) unverändert. Steuergutscheine I: Dezember 98,90, Januar 98,50, Februar 97,80, März 97,70, April 97,60. Steuergutscheine II wieder unverändert. Der Umfang an Gesamtschulden der Reichsbank hat sich wieder vergrößert.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Geschäftsführer: Hermann Pätzold, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bilderdruck. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reich, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Richard Pätzold, Wilsdruff. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

## Umfliche Verkündigungen

### Eierzuteilung.

Auf den Abschnitt L 48 der Lebensmittelkarte kann bis zum 7. Oktober 1939 ein Ei von jedem Verbraucher gekauft werden. Abgegeben von den Lebensmittelgeschäften, die Eier führen, sind zur Lieferung auch die Erzeuger selbst berechtigt. Diese haben für jedes gelieferte Ei sich einen Abschnitt L 48 geben zu lassen. Auf der Rückseite ist Firmenaufdruck oder Namen des Lieferanten von diesem aufzubringen. Die Abschnitte sind von den Erzeugern aufzubewahren.

Meißen, am 2. Oktober 1939.

Der Landrat zu Meißen

Der Oberbürgermeister der Stadt Meißen

## Meldepflicht für Verkäufe von Pferden und Gangochsen

Nach einer Anordnung des Reichskommissars für die Preisbildung ist der Verkauf von Pferden und Gangochsen von dem Verkäufer der für ihn zuständigen Preisbehörde (Landrat beim Oberbürgermeister) schriftlich zu melden. Die Meldepflicht erstreckt sich auf alle seit dem 20. August 1939 abgeschlossenen Verkäufe. Die Meldung ist innerhalb drei Tagen nach Abschluß des Vertrages, bei dem vom 20. August bis jetzt abgeschlossenen Verkäufen sofort zu erstatten.

Die Meldung, die vom Verkäufer und vom Käufer des Tieres zu unterscheiden ist, muß folgende Angaben enthalten:

1. Zeitpunkt des Vertragsabschlusses,
2. Name und Anschrift des Verkäufers und des Käufers,
3. Höhe des Kaufpreises,
4. Alter, Gesundheits- und Gebrauchsstatus sowie Verwendungszweck des verkauften Tieres, bei Pferden auch Geschlecht.

Meißen, den 30. 9. 1939.

Der Landrat zu Meißen.

Vordrucke zu den Anträgen auf

## Winterhilfe

Winnen vom 4. Oktober 1939 ab im Verwaltungsgebäude - Zimmer 10- abgeholt werden. Die Vordrucke sind sauber und gewissenhaft auszufüllen.

Winterhilfe dürfen nur Vollzeitsgenossen in Anspruch nehmen, die eigenen Haushalt führen und nicht Angehörige haben, die in der Lage sind, hinreichende Unterstützung zu gewähren.

Wilsdruff, am 8. Oktober 1939.

NSDAP., Amt für Volkswohlfahrt, Ortsarbeitsamt Wilsdruff

## Schützenhaus-Lichtspiele Wilsdruff

Heute Dienstag bis Donnerstag 1/2, 9 Uhr  
Der Großfilm der Tobis! Nur drei Tage! Einer der spannendsten deutschen Filme, den man je zu sehen bekam!

## DER VIERTE KOMMT NICHT!

mit Dorothea Wieck, Ferdinand Marian, Werner Hinz, Alexander Engelmann, Franz Schafheitlin, Elisabeth Wendt, Charlott Daudert u. v. a. m.

Wer diesen Film kennen gelernt hat, wird sich vergeblich besinnen, ob und wann er kürzlich eine bessere Kriminalgeschichte auf der Leinwand gesehen hat!

Wochenschau-Sonderdienst ...

Filmberichte von dem Kriegsschauplatz der Ostfront!

Für Jugendliche verboten!

## „Stadt Dresden“

Voranzeige! Sonnabend und Sonntag, den 7. und 8. Oktober

## Mostfest

## Zeitung lesen

heute wichtiger denn je!

Die gegenwärtige Zeit mit ihren sich überstürzenden Ereignissen erfordert es, daß man ständig auf dem Laufenden bleibt. Die verschiedenen örtlichen Anordnungen der heimischen Behörden, über die der Rundfunk nicht unterrichten kann, muß ein jeder Einwohner unserer Stadt kennen. Deshalb ist es heute mehr als je nötig, daß man die Ortszeitung, das „Wilsdruffer Tageblatt“ genauestens durchliest.